Unterwegs mit dem hl. Franziskus

1. Etappe Ulflingen

Meditationsweg zum Sonnengesang

Tourist Info Troisvierges
4, rue d'Asselborn
L – 9907 Troisvierges
Tel: 00352 24 51 48 81
Mail: info@visittroisvierges.lu

Soeurs Franciscaines
50 av. Gaston Diderich
L – 1420 Luxembourg
Tel: 00352 447 310 – 1
Mail: secretariat@franciscaines.lu

Tourismuspastoral
Tel: 691 49 72 73
Mail: tourismus@cathol.lu

www.franziskusweg.lu

Geschichtlicher Hintergrund des Franziskanerklosters

Bis auf den heutigen Tag dominiert die ehemalige Franziskanerkirche das Ortsbild von Ulflingen.
Kirchengeschichtlich und kulturell relevant wurde der Ort am 25. 08. 1629 mit der Berufung der Franziskaner durch Godfrid von Eltz. Dieser war Herr von Clerf und Besitzer des Hofes Ulflingen. In demselben Jahr schenkte er den Franziskanern aus Luxemburg die ihm gehörende Kapelle der Drei Jungfrauen (Troisvierges) mit allen dazu gehörenden Zehnten und Liegenschaften. (Diese Kapelle wurde erstmals im Jahre 1489 erwähnt.) Im folgenden Jahr legten die Minderbrüder, die zur südniederländischen Ordensprovinz gehörten, den Grundstein zu einem Kloster, das sich *Conventus Sanctarum Trium Virginum* bezeichnete, womit bewusst an die Tradition der Wallfahrt zu den *Drei Jungfrauen* Fides, Spes und Caritas angeknüpft wurde, die in der Kapelle in Ulflingen Gegenstand der Verehrung waren.

Die Gründung des Konvents situierte sich im Kontext der vom Konzil von Trient (1545 - 63) ausgelösten Erneuerung und Vertiefung des kirchlichen Lebens. Die Tätigkeit der Franziskaner war zur Unterstützung der Pfarrseelsorge gedacht und konzentrierte sich vor allem auf die Predigt, die Volksmissionen, die Drittordensgemeinschaften, die Bruderschaften mit ihren Sondergottesdiensten und die Wallfahrt zum eigenen Kloster, Durch ihr pastorales Vorgehen und ihre enge Verbundenheit mit der ländlichen Bevölkerung stellten sie eine vitale Kraft für die Volksfrömmigkeit dar.
Nach dem 1795 erfolgten Einmarsch der Truppen der Französischen Revolution ins Herzogtum Luxemburg, kam es 1796 zur Auflösung des Konventes. (…..)

Führung durch die Kirche

Nach dem Konkordatsabschluss zwischen Napoleon und Papst Pius VII. wurde Ulflingen 1805 von der Pfarrei Niederbesslingen getrennt und zur Pfarrei erhoben, womit die bisherige Klosterkiche zur Pfarrkirche wurde. Äussere Erscheinung und religiös-künstlerische Ausstattung (Barockstil) der heutigen St. Andreas-Kirche lassen sich nur von der franziskanischen Vergangenheit her verstehen. Als Bettelordenkirche hat das saalförmige Gotteshaus das geostet ist und dessen Eingang bis 1924 an der Westfassade lag, eine bewusst einfache Architektur, geprägt durch ein einheitlich überschaubares Raumbild. Der Chor war reserviert für die Klostergemeinschaft und getrennt vom Kirchenraum. Nach Art der Bettelorden gab es nur eine kleine Glocke auf dem Dachstuhl der Kirche erst im Jahr 1924 entstand der zwiebelförmige Kirchturm mit drei Glocken und ein neuer Eingang wurde gebaut. (….)

Impulse zum Sonnengesang

(Franziskanerinnen v.d.Barmherzigkeit)

Weitere Informationen: www.franciscaines.lu

Franz von Assisi–wer bist du?

* *Mein Vater–ein Stoffhändler*
** Ein Junge aus gutem Haus*
** Anführer der Jugend*
**Karrierebewusst –*
**ich wollte Ritter werden*
**ich kämpfte für die Freiheit*
**Die Gefangenschaft in Perugia brachte mich zum Nachdenken*
**Die Begegnung mit dem Aussätzigen lehrte mich, die Armen in den Blick zu nehmen*
**Ich habe den Ruf verstanden „Geh, baue meine Kirche auf!" – mit Steinen, mit meinem Leben nach dem Evangelium*
**Mindersein und Dienstbereitschaft schaffen eine geschwisterliche Gesellschaft*
**Versöhnung und verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung sind Voraussetzungen zum Frieden*
**man nennt mich den 2. Christus*
**kurz vor meinem Tode wurden meinem Körper die Wundmale eingeprägt*

Für Franziskus ist die Schöpfung eine lebendige Einheit vor Gott. Mensch und Natur stehen einander nicht gegenüber, sondern leben geschwisterlich versöhnt miteinander. Die Schöpfung ist ein lebendiges Geflecht von Beziehungen. In seinem Loblied ordnet Franziskus die Geschöpfe in eine Regelmäßigkeit geschwisterlicher Paare: Bruder Sonne und Schwester Mond; Bruder Wind und Schwester Wasser; Bruder Feuer und Schwester Mutter Erde. Sonne und Erde rahmen die anderen Paare ein, d.h. sie bilden den Raum, in dem alles leben kann.

Franziskus ist der Schöpfung mit Staunen und Zärtlichkeit begegnet und lernt an ihr das große Geheimnis Mensch / Geschöpf zu sein. Der Lobpreis am Anfang und Schluss geben das Thema des Liedes an, mit dem die Brüder zur Predigt ausgesandt wurden. Je nach Situation fügte Franziskus eine Strophe hinzu. (z.B. vom Verzeihen und vom Bruder Tod).
Wenn wir heute – im 21. Jahrhundert – den Sonnengesang des hl. Franz beten und meditieren, heißt das für uns nicht nur: durch die Schöpfung Gott loben, sondern auch: in der Schöpfung verantwortlich leben.

1. Station

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne, welcher der Tag ist
und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Die Sonne ist das Element, das uns Licht und Wärme, d.h. Leben schenkt. Nur durch das Licht wächst uns Lebenskraft zu. Als gläubige Menschen können wir im Lichte Gottes unseren Lebensweg finden und gehen

Franziskus beginnt den Sonnengesang indem er Gott mit vielen Namen lobt und preist. So kennen wir auch ein Gebet vom Ende seines Lebens, in dem er nicht müde wird, seine persönlichen Erfahrungen mit Gott in Gottesnamen auszudrücken: Du bist der Großen, der Gute, die Sicherheit

2. Station

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter, durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Wir spüren die Luft, die uns um die Nase bläst.
Im Zusammenhang mit der erneuerbaren Energie hat der Wind eine neue Bedeutung und Wichtigkeit bekommen.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es
und demütig
und kostbar
und keusch.

Wenn wir zum Bach hinuntergehen, nehmen wir uns einen Moment Zeit, um über die Bedeutung des Wassers im persönlichen Alltag nachzudenken. Menschliches Leben ist immer wieder durch Sturm und Überschwemmungen bedroht.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

Jugendliche aus Reute, die sich über ihr Kosumverhalten Gedanken gemacht haben, schrieben einen Antisong zum Sonnengesang. (hier ein Auszug)

Mitleid mit Dir, Du Herre mein,
durch Bruder Wind u. die Luft, die wir bald nur noch durch Gasmasken einatmen können,
durch die Wolken, die mit saurem Regen gefüllt uns das Abholzen der Wälder ersparen,
und durch jegliches Unwetter, druch welches deine Geschöpfe ihren Unterhalt verlieren.

Mitleid mit Dir, Du Herre mein,
durch Schwester Wasser, die sehr nützlich und demütig unsere Industrie Abwässer aufnimmt, sie hinausträgt in die Weite der Meere und Raum bietet den toten Fischen.

Mitleid mit Dir, Du Herre mein
durch Bruder Kanonenfeuer und seine Nachkommen die Atomraketen,
die die Nacht erleuchten u. alles verbrennen, unerbittlich sind sie u. kraftvoll u. stark.

Frage:
Haben wir Mitleid mit Gott oder ist unsere Zeit zum Handeln aufgerufen?
Was kann ich im Alltag anders machen? Welche konkreten Schritte überlege ich mir?

3. Station:

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig

Diese **Rede des Häuptlings Seattle** wurde 1855 von Chief Seattle, Häuptling der Duwamish-Indianer, vor dem Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika gehalten. Ein Jahr später wurde der Stamm dennoch umgesiedelt. Die Stadt Seattle ist heute ein wichtiger Handelsmittelpunkt.

Der große Häuptling in Washington sendet Nachricht, dass er unser Land zu kaufen wünscht. Der große Häuptling sendet uns auch Worte der Freundschaft und des guten Willens. Das ist freundlich von ihm, denn wir wissen, er bedarf unserer Freundschaft nicht. Aber wir werden sein Angebot bedenken, denn wir wissen - wenn wir nicht verkaufen, kommt vielleicht der weiße Mann mit Gewehren und nimmt sich unser Land.

Wie kann man den Himmel kaufen oder verkaufen - oder die Wärme der Erde? Diese Vorstellung ist uns fremd. Wenn wir die Frische der Luft und das Glitzern des Wassers nicht besitzen - wie könnt ihr sie von uns kaufen? Wir werden unsere Entscheidung treffen.

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig

Wenn wir unser Land verkaufen, so müßt ihr euch daran erinnern und eure Kinder lehren: Die Flüsse sind unsere Brüder und eure -, und ihr müßt von nun an den Flüssen eure Güte geben, so wie jedem anderen Bruder auch. Der rote Mann, zog sich immer zurück vor dem eindringenden weißen Mann - so wie der Frühnebel in den Bergen vor der Morgensonne weicht. Wir wissen, dass der weiße Mann unsere Art nicht versteht.

Die Erde ist sein Bruder nicht, sondern Feind, und wenn er sie erobert hat, schreitet er weiter.

Ich weiß nicht - unsere Art ist anders als die eure. Der Anblick eurer Städte schmerzt die Augen des roten Mannes. Vielleicht, weil der rote Mann ein Wilder ist und nicht versteht.
Das Ansinnen, unser Land zu kaufen, werden wir bedenken, und wenn wir uns entschließen, anzunehmen, so nur unter einer Bedingung: Der weiße Mann muß die Tiere des Landes behandeln wie seine Brüder.

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig

... Warum soll ich trauern um den Untergang meines Volkes? Völker bestehen aus Menschen - nichts anderem. Menschen kommen und gehen wie die Wellen im Meer. Selbst der weiße Mann - dessen Gott mit ihm wandelt und redet, wie Freund zu Freund, kann der gemeinsamen Bestimmung nicht entgehen. Vielleicht sind wir doch Brüder - Wir werden sehen.

Eines wissen wir, was der weiße Mann vielleicht eines Tages erst entdeckt: Unser Gott ist derselbe Gott. Er ist der Gott der Menschen - gleichermaßen der roten und der weißen. Dieses Land ist ihm wertvoll.
Und die Erde zu verletzen heißt ihren Schöpfer zu verachten.

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig

4. *Station* *am Monument*

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn
von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Verzeih das Unverzeihliche,
auch wenn nicht ein guter Grund für mich spricht,
vergib das Unentschuldbare
bitte, verlass mich nicht!

Ich habe nichts,
um das Blatt zu wenden,
keinen Trick, keine Schönfärberei
ich bitte dich mit leeren Händen:
Verzeih, bitte, verzeih!
ich bitte dich mit leeren Händen:
Verzeih

"Verzeih" ist ein Lied von Reinhard Mey. Titel 7 aus dem Album Flaschenpost

Einladung zu freien Fürbitten

5. *Station* ***am Friedhof***

Der Tod ist für viele ein Tabu-Thema.
Für uns gläubige Menschen ist die Hoffnung auf die Gemeinschaft mit Gott eine Verheissung und nicht eine Vertröstung. Wir bleiben auch unseren Verstorbenen verbunden und besuchen ihre Gräber. In dieser Hoffnung gegründet, konnte Franziskus am Ende seines Lebens den Tod als „Bruder“ willkommen heissen. Im Sterben segnete er seine Heimatstadt Assisi und sagte zu seinen Brüdern:
„Ich habe das Meinige getan.
Was ihr tun sollt, wird euch Christus lehren.“

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe denen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen;
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Neues Leben kann nur da entstehen, wo wir alles loslassen, wo wir loslassen, damit etwas Neues Platz hat. Im Ausstreuen der Saat wächst neue Frucht, die immer wieder neue Frucht bringt.

(evtl. das Symbol des Weizenkornes meditieren und später Weizenkörner in den Boden legen).

Erklärung der Wegkreuze

1. bei der gebrachener Kapell

Flurname, am ehemaligen Weg Ulflingen-Binsfeld steht in einer Schieferplatte (65 x 70 x 30cm) die auf einem gemauerten Sockel liegt, ein Schieferkreuz (92 x 30 x 10cm); über dem Christusrelief (Höhe 16,5 cm) das fast auf allen Kreuzen sich befindende Zeichen „INRI“. Auf der Schrifttafel:

„Zur Ehre
Jesu Christi
Errichtet v.d. Eheleuten
Dahniel Heinen
und Susanne Keiser
im Jahre 1866
von Ulflingen“

2. Alter Weg Niederbesslingen – Binsfeld

Am alten Weg von Niederbesslingen (Kirchen) nach Binsfeld (Benzelt) steht ein kleines Schieferkreuz (85x43x7,5 cm)
Im oberen Teil ist eingraviert

Rette deine
Seele
Medaillon 18 IHS 42
Im Unterteil Mein
Jesus
Barmherzig
keit
1891

3. Alter Drinklingerweg

An der früheren Straße Ulflingen-Drinklingen, an der Weggabelung zum Alten Drinklingerweg, errichtete Hubert Closter, nicht weit von seinem Wohnhaus entfernt, ein Schiefer kreuz, das er bei der Instandsetzung des Friedhofs im Jahre 1930 dorthin brachte. Es ist der Grabstein der *„Annamaria Holler von Bifisch“*, die am 26. Dezember 1869 im Alter von 74 Jahren starb.

Hier Ruhet
Anna Maria Holler
Von Bifisch Starb den26.
Dezember 1869 im
Alter von 74 Jahr
R.I.P.

4. „an de Jinken“

Beide Kreuzarme sind zum Teil abgebrochen. Das Kreuz wurde vor Jahrzehnten an der Rückwand der Kapelle eingemauert und so wahrscheinlich vor dem Verfall gerettet.

IN – RI

PIE
JESU

OMINE DONA EI
REQUIEM
AMEN

5. Schlackefeld

Am ehemaligen Weg nach Besslingen, Beesleckerweg, steht, etwas eigenartig in der Form, ein Schieferkreuz.
(146 x 44,5 x 11cm)
Ohne Jahreszahl, ohne Christus und zwischen 2 Kerzenleuchtern ist ein Herz mit Kreuz leicht eingemeißelt.

Welche Bedeutung hat die Inschrift:
J 732 ?

6. Kesseleschwiss

Am ehemaligen Besslingerweg befindet sich auf einem gemauerten Sockel ein Schieferkreuz. Dieses massiv wirkende Mal (115 x 40 x 19 cm) ist in eine Schieferplatte eingesetzt, die auf einem gemauerten Sockel liegt. Die in lateinischen Buchstaben eingravierte Inschrift lautet:

REX IS UBIQUE REGENS
COELI TERRAE QUE MO
MARCHA ORBIS
PROGENIESQUE DIE.

Aus den Majuskeln der Inschrift ergibt sich die Jahreszahl 1841

7. Huffelter Weg

Am westlichen Ausgang von Biwisch befinden sich zwei Wegkreuze. Das eine ist ein Holzkreuz (200 x 88 x 8,5cm) mit einer Christusplastik aus Metall.

Das andere, aus Granit, erinnert an den tra gischen Tod des Refraktärs Michy Sassel. Das ehemalige Friedhofskreuz (150 x 34 x 20cm) steht in einem Granitsockel. Es hat auf der Inschrifttafel das Geschehen auf luxemburgisch festgehalten

Undenken
un de
Michy Sassel
Gebueren zu Stackem
Den 1. März 1925
Op deser Plaz
Den 18. März 1944
Gefall fir d'Hemecht
R.I.P.
Seng komeroden aus dem
Maquis

8. Kapell Biwisch

9. Monument Kremer

150 Joer

Onofhängigkeet

1989

Eisem treie Frënd
dem dapperen Passeur
Aloyse Kremer
gebuarren den 23 01 1923
zu Biwisch erschoss
giä vun de Preisen den
19 01 1945 zu Torgau
A senger gouder Mamm
Anna Kremer – Jans
* 1892 +1945
No schrojer Peng vergast
giänn zu Ravenbrück
si han mutte stiärrwe
fir datt märr konnte liäwwen
Hirr Komroden

10. Eingang von Biwisch

Am Eingang von Biwisch, von Ulflingen kommend, steht auf einem Sockel auf der linken Strassenböschung ein Schieferkreuz (Höhe 145/Breite 31/Tiefe 7cm) zu dem eine kleine Treppe hinführt. Hier stand vorher ein Holzkreuz. Unter dem INRI-Zeichen eine gusseiserne Christusplastik, dann in die Inschrifttafel eingraviert:

„Errichtet zum Andenken der Armen
Und verlassenen Seelen im Fegfeuer
Deren kein Mensch gedenkt
Gelobt sei Jesus Christus
Mein Jesus Barmherzigkeit
Süsses Herz Marie sei
Meine Rettung
W.H.M.J.N.B. – 1898“

(Diese Abkürzungen stehen für Wilhelm Horper, Maria Johanna Neumann, Biwisch)

11. Rubbelser oder de Biärrig

Zwischen Biwisch und der Asselborner Strasse, beim Wasserbehälter, steht ein aus verschiedenen Materialien zusammengesetztes Kreuz. Der Sockel ist aus Granit, darüber ein Inschriftblock, ebenfalls Granit, das die Inschrift trägt:
„Zur Ehre Gottes“.
Ein großes Sandsteinkreuz, nach Art ehemaliger Grabmale. Das Christusrelief ist gut heraus gearbeitet, 40 cm, oben die Tafel *„INRI“*.

12. Haus Lamy

Etwas unterhalb des Hauses Lamy, an der Asselborner Strasse, befand sich ein Schieferkreuz, das von der Familie Justen dorthin gestellt wurde. Die Inschrift neben dem üblichen INRI lautet: „GOTT IST DIE LIEBE“.

Dieses Kreuz kam bei Arbeiten am Parkplatz neben dem Gasthaus Lamy nach Fünfbrunnen und wurde dort an der Eingangstreppe zur Klosterkapelle aufgestellt.

13. Kloster Fünfbrunnen

Das Kloster Fünfbrunnen liegt mitten in der Natur zwischen Ulflingen und Sassel. Es gehört der Kongregation der Herz-Jesu-Pater (1878 von Léon Dehon gegründet, heute 2200 Mitglieder in 40 Ländern). Die „al Pafemillen“ wurde 1903 von deutschen Patres gekauft. Das jetzige Kloster (Architekt Franziskus Klomp) war als Noviziat gedacht. 1942 wurden die Mönche vertrieben, denn die Nazi wollten das Kloster als „Altersheim für Juden“ brauchen. Von hier aus wurden jedoch Luxemburgische Juden in die Vernichtungslager Litzmannstadt, Theresienstadt, Izbica und Auschwitz transportiert.

Zum Schluss des Krieges wurde im Kloster vorübergehend von den Amerikanern ein Lazarett eingerichtet. Danach kamen die Herz-Jesu-Pater zurück und das Haus diente der luxemburgisch-wallonischen Provinz als Noviziat.

Seit 1973 ist es „Centre d’animation et de formation spirituelles“ und erfreut sich größter Beliebtheit.

Auschwitz – Monument

Als Erinnerung an das Schicksal der Juden im 2. Weltkrieg wurde 1969 ein Monument eingeweiht, das von Lucien Wercollier entworfen wurde. Fünf Blöcke aus rosa Granit des früheren KZ Natzweiler-Struthof stellen einen gekrümmten Menschen dar. Die Anfangsbuchstaben des Verses 1Sam25,29 sind in fünf hebräische Buchstaben eingraviert: *„Seine Seele soll mit dem Bund des ewigen Lebens verbunden sein.“*

14. Massen

An der Weggabelung „Alen Aasselburer Weg“ und dem „Pafemillener Weg“ an der Mauer zwischen den Häusern Mausen und Dentzer im Ortsteil „a Moossen“ steht ein Schieferkreuz mit der Inschrift:

Errichtet
Zur Ehre Jesu Chri
Sti von der Familie
Hames aus
Ulflingen
Masen

Persönliche Notizen

„Unterwegs mit dem heiligen Franziskus“ wünschen wir Ihnen frohe und erholsame Stunden und grüssen Sie mit seinen Worten

Pace e Bene

Quellennachweis:

- Strophen des Sonnengesang: Originaltext des hl. Franz von Assisi
- Gottesnamen: „Lobpreis Gottes“ Originaltext des hl. Franz von Assisi
- „Antisong“ und Erklärungen vgl. „Franziskus, Meister des Gebetes“ Leonhard Lehmann – DCV Verlag Zusammengestellt von Sr Dorothe-Maria, Franziskanerin, Mutterhaus Luxemburg.
- Bilder zum Sonnengesang: Sr Adelheid Welter, Mutterhaus Luxemburg – Fotos Sr Dorothe-Maria
- Text Kloster Fünfbrunnen vgl. Text von P. Siebenaler
- Wegkreuze, Kirche Ulflingen: Fotos Romain Baden
- Erklärungen der Wegkreuze: Zeitschrift „Heimat und Mission“ der Herz-Jesu-Pater 1983 4/5